

Sonderausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abzugspreis: Durch unsere
Seite für im Jahr monatlich
10 Pf. Bei der Geldbesitz ab-
gabe monatlich 10 Pf. u. wöchent-
lich 10 Pf. Bei der Post bezahl und
nicht abgeholt vierteljährlich 1.20
Mk., monatlich 10 Pf. Durch den
Belegträger für im Jahr viertel-
jährlich 1.20 Mk., monatlich 10 Pf.
Erhältlich täglich in den Mitteleisen-
bahnen, mit Ausnahme von Sonn- und
Feiertagen. Unsere Zeitungsan-
zeiger und Ausgabestellen, sowie
alle Postämter und Briefträger
nehmen Bestellungen entgegen.

Infektionspreis: Die jeder
Ausgabe beigefügten abet keine
Gewehr für den Leser und nur
den Zweck der Nachrichten
zweckmäßig. Die Ausgabe ist
10 Pf. Bei jedem Postamt
entgegenüber dem Postamt
von den Ausgaben für die
Veranstaltung. Die Preise im
oder in der Druckerei selbst sind
Geldes nicht gelöst werden
sowie die Ausgabe des Jahres
durch den Postträger schickt oder
Manuskripte nicht bezahlbar ist.

Donnerstag, 26. November 1914, nachmittags 3 Uhr.

Amtliche Meldung.



Und wieder vierzigtausend Russen gefangen!

Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In Gegend St. Hilaire-Souain wurde ein mit starken Kräften angelegter, aber schwächlich durchgeführter französischer Angriff unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei Apremont machten wir Fortschritte.

In Ostpreußen ist die Lage nicht verändert. In den Kämpfen der Truppen des Generals von Mackensen bei Lodz und Luowicz hat die russische erste und zweite und Teile der fünften Armee schwere Verluste erlitten. Außer vielen Toten und Verwundeten haben die Russen nicht weniger als etwa 40000 unverwundete Gefangene verloren, 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 150 Maschinengewehre sind von uns erbeutet worden; 30 Geschütze wurden unbrauchbar gemacht. Auch in diesen Kämpfen haben sich Teile unserer jungen Truppen trotz großer Opfer auf das glänzendste bewährt. Wenn es ungeachtet solcher Erfolge noch nicht gelungen ist, die Entscheidung zu erkämpfen, so liegt dies in dem Eingreifen weiterer starker Kräfte des Feindes von Osten und Süden her. Ihre Angriffe sind gestern überall abgewiesen worden. Der entgeltliche Ausgang der Kämpfe steht daher noch aus.

Oberste Heeresleitung.

